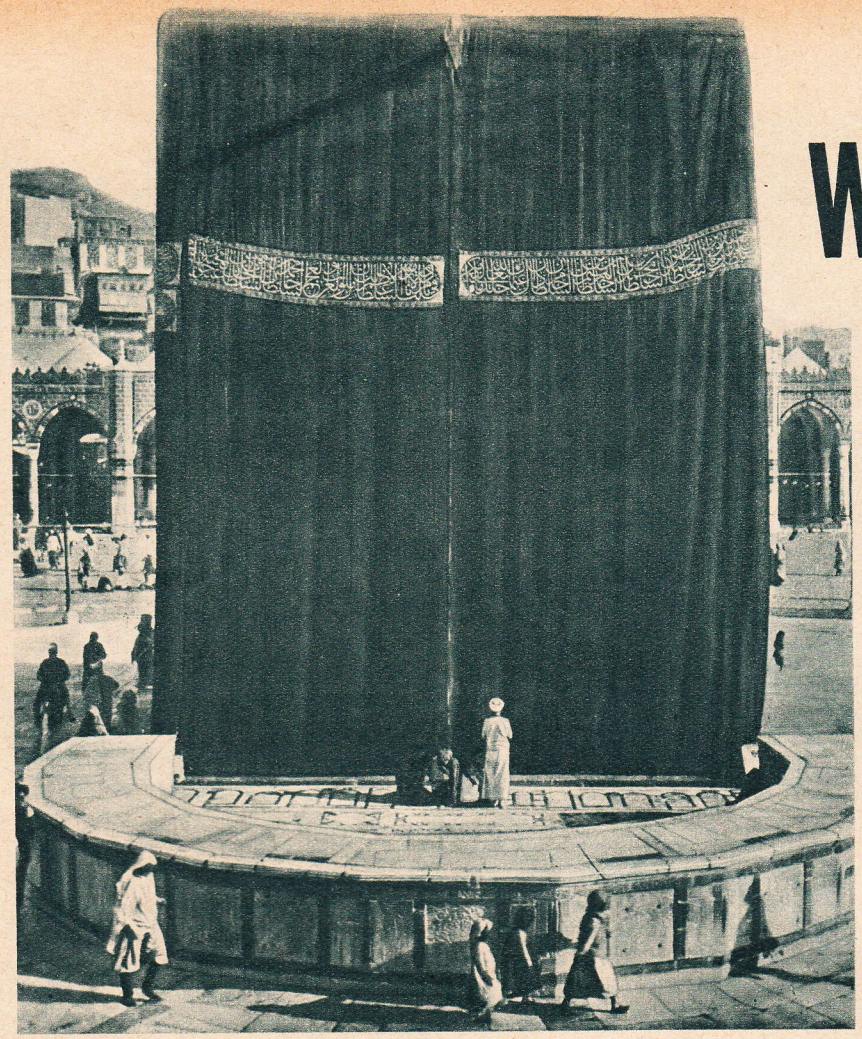
# Wolkenkratzer in Mekka



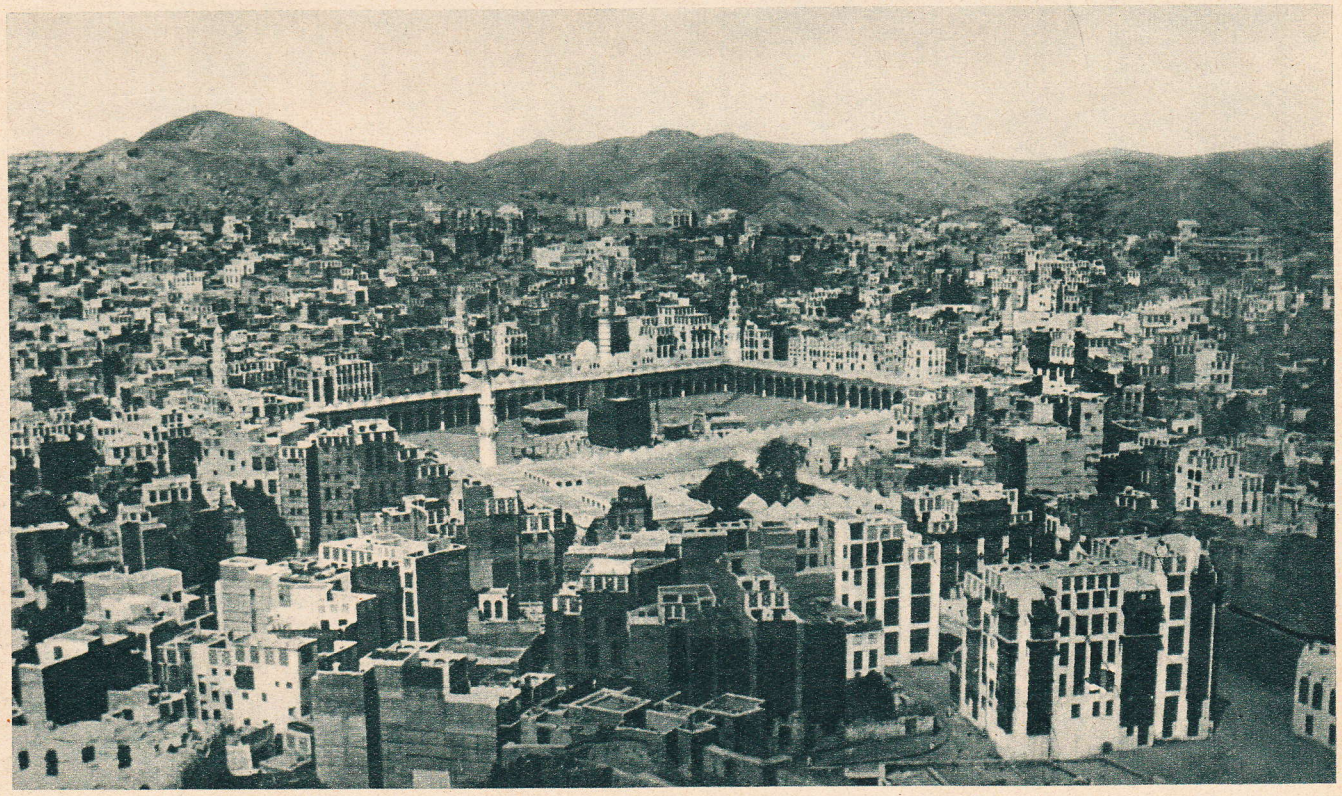
Die mit dem heiligen Teppich bedeckte Kaaba

Photos: Weltrundschau

Noch im Jahre 1932 besuchten 100 000 Muselmanen die Heilige Stadt Mekka, während 1933 nach der offiziellen Statistik nur mehr 11 061 Pilger gezählt wurden. Autoritäten schieben diesen Rückgang der Besucherzahl den Reformen Kemal Paschas in die Schuhe, die gegen den Islam gerichtet sind. Aber immer noch strömen regelmäßig die Gläubigen, Menschen aller Klassen und Stände, alljährlich zur Heiligen Stadt Mekka. Der fromme Pilger, der die Wallfahrt nach dieser uralten Stadt, die etwa achtzig Kilometer östlich vom Roten Meerhafen Dschidda liegt, unternimmt, erwirbt sich den Titel „Hadschi". Als Lohn für die oft unter den härtesten Entbehrungen vollbrachten Pilgerschaft winkt ihm das ewige Heil. Denn, wer auf der Pilgerschaft stirbt, kommt sofort in den siebenten Himmel, dem Paradiese Allahs.

Ehemals durchquerten die riesigen Pilgerkarawanen von Kairo her die Wüste, neununddreißig Tage lang, bei Nacht marschierend, bei Tage ruhend, um der Gluthitze auszuweichen. Heute reist der größte Teil der Gläubigen mit der Eisenbahn von Hedschas oder mit Dampfern zum Besuch der heiligen Kaaba in Mekka oder des Grabes des Propheten in Medina. Daher haben die syrischen und ägyptischen Karawanen gegen früher beträchtlich an Bedeutung verloren.

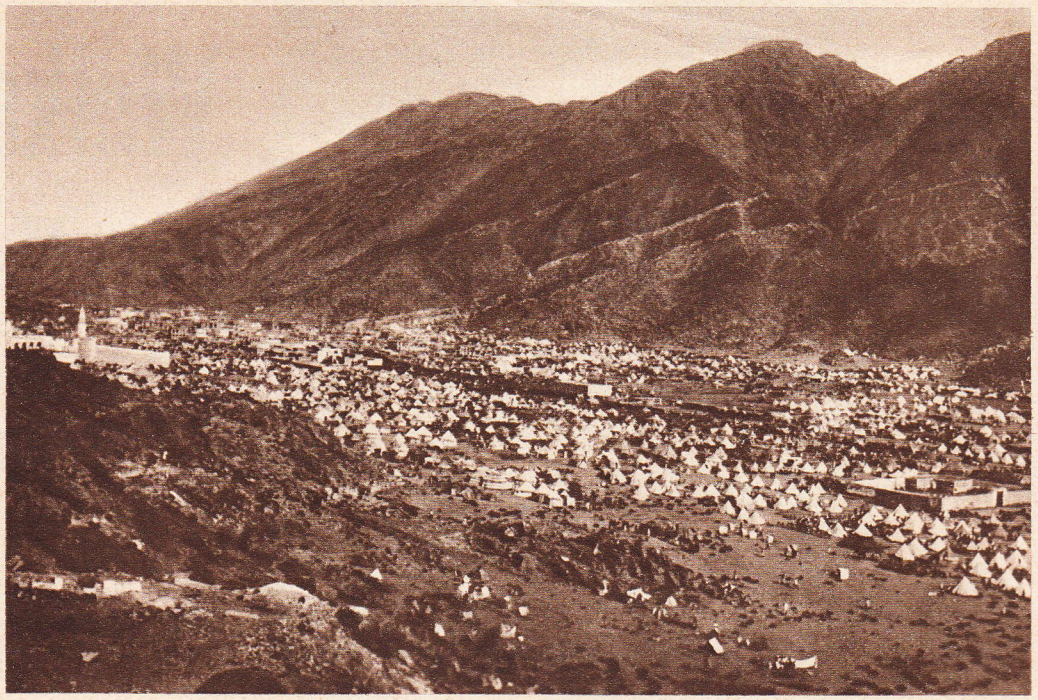
Die Karawane von Damaskus trägt die Heilige Fahne, die das Grab des Propheten zu Medina ziert. Die ägyptischen Pilger



Stadtbild von Mekka mit den großen Hotelbauten im Vordergrund

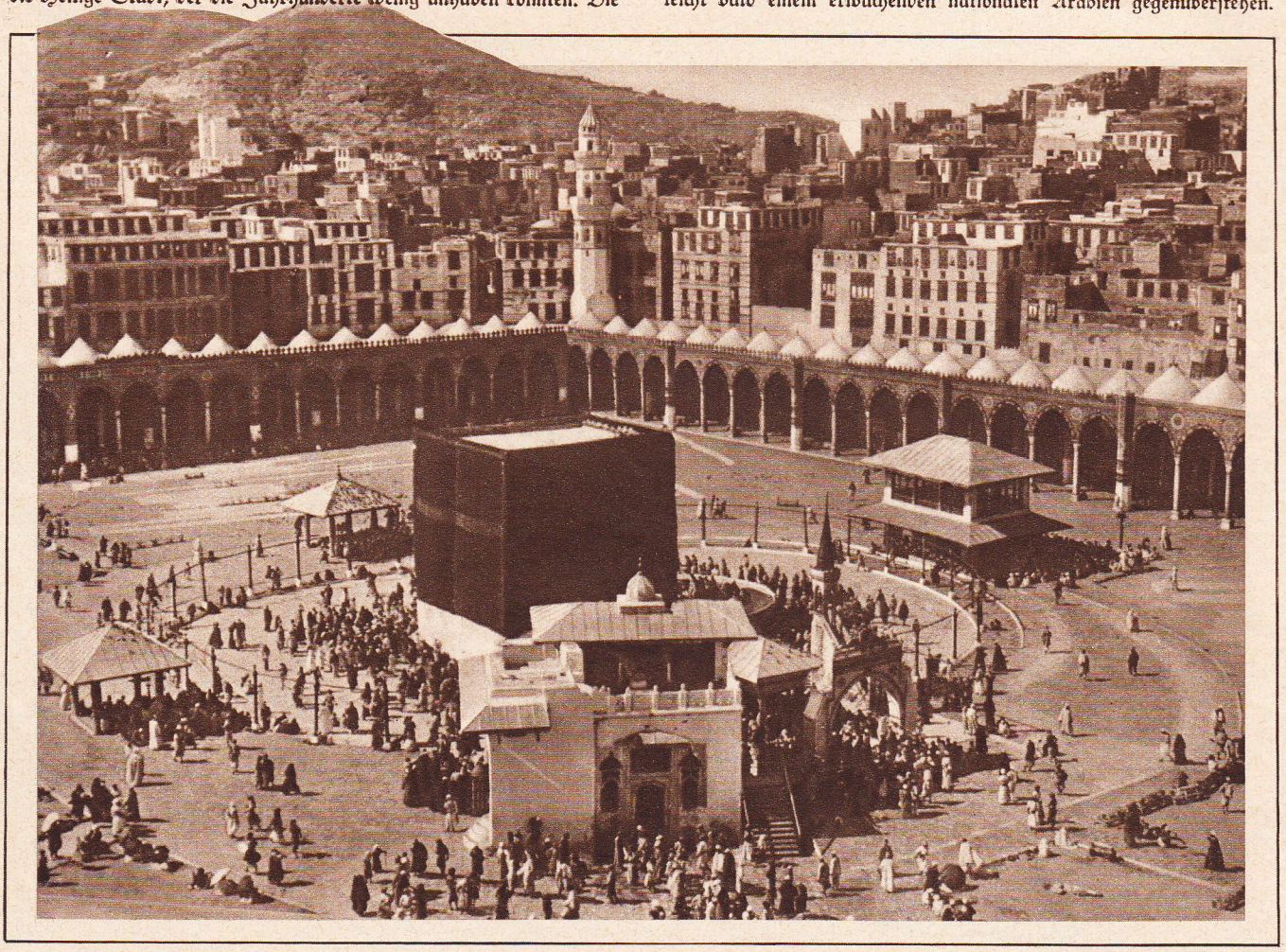
bringen in feierlichem Zuge die prachtvollen, jedes Jahr erneuerten Teppiche mit, die den heiligen Stein, die Kaaba, in Mekka schmücken sollen.

Vor den Wüstenreisenden breitet sich nach ihrer beschwerlichen Fahrt malerisch Mekka mit seinen Häusern aus, die sich auf dem Felsenrand rund um das Heiligtum des Islams erheben. Die große Moschee El-Haram, welche die Form eines riesenhaften Parallelogramms hat, besitzt neunzehn völlig offene Eingangsbogen. Ziehen die Pilger durch die Pforte des Heils in die Moschee ein, so sehen sie auf einem weitausgedehnten Platz einen ungeheuren Katafalk, die Kaaba, stehen. Es handelt sich wahrscheinlich um einen viereckigen, sehr großen Meteoriten, mit dessen Entstehung sich fromme religiöse Vorstellungen verbinden. Betend werfen sich die Pilger vor dem Heiligtum nieder, um dann die vorgeschriebenen Waschungen am Heiligen Brunnen Sem-Sem vorzunehmen, der sich der Sage nach an der Stelle befindet, wo die biblische Quelle entsprang, die Ismael vor dem Verdursten rettete.



Die Zelte der Pilger um Mekka

In ungeheuren Prozessionszügen begeben sich die Pilger dann in die Heilige Stadt, der die Jahrhunderte wenig anhaben konnten. Die Errichtung des Königreichs von Hedschas nach dem Weltkriege machte Mekka zur Hauptstadt, zu deren Modernisierung eigentlich nur die zahlreichen Hotels zu rechnen sind, die für die reichen Ausländer allen Komfort enthalten und sich bis zu acht bis neun Stockwerken hoch erheben. Wie in der Türkei, scheint auch in Arabien das Vordringen der Zivilisation zur Zurückdrängung der wirksamen Glaubenskräfte des Islams zu führen; an deren Stelle wird die Welt sich vielleicht bald einem erwachenden nationalen Arabien gegenüberstehen.



Der Hof der Moschee El-Haram mit der Kaaba und dem heiligen Brunnen Sem-Sem